

# Gemeinsam gegen Mobbing

Schikane und persönliche **Schmähungen** sind vor allem im **Internet** unter **Jugendlichen** verbreitet.

Der **Jugendrat** machte mit einer Aktion in der Innenstadt auf diese Probleme aufmerksam.

VON STEFANIE BONA

**REMSCHIED** Die 13-jährige Alexandra brachte es auf den Punkt: „Mobbing ist einfach blöd“, sagte die Schülerin, die gemeinsam mit ihrer Familie bunte Punkte auf ein großes Plakat klebte, mit dem der Remscheider Jugendrat am Samstag ein Zeichen gegen Hänkeln, Ärgern, Verleumden und Beleidigen unter Jugendlichen setzte. „Mach' mal 'nen Punkt- Gemeinsam gegen Mobbing“ war die publikumswirksame Aktion überschrieben.

Im Allee-Center und auf dem Wochenmarkt sprachen die Jung-Politiker die Passanten aktiv an, verteilten Info-Material und informierten über ihr Anliegen. „Als wir überlegt haben, diese Aktion zu starten, gab es keine einzige Gegenstimme“, berichtete Jugendratsmitglied Hani Seyda, 16 Jahre alt und Schüler der Albert-Einstein-Gesamtschule.

## Angriffe im Internet

„Mobbing ist doch ein weit verbreitetes Problem bei Kindern und Jugendlichen“, stimmte ihm Ahmet Murat zu. Der 17-Jährige besucht das Gertrud-Bäumer-Gymnasium und engagiert sich ebenso im Jugendrat. Persönlich habe er den Eindruck, dass vor allem bei den Zwölf- bis 15-Jährigen gerne verbal ausgeteilt werde: „Die moralischen Werte fehlen besonders in der Mittelstufe.“ Darunter fällt auch, dass im Schutz der Anonymität des Internets die Hemmschwelle sinkt, Gleichaltrige mit Schmähangriffen zu überziehen. Es fällt eben leichter, virtuell über die sogenannten sozialen Netzwerke wie Facebook oder schülerVZ Attacken gegen andere zu fahren, als ihnen persönlich zu sagen, dass man sie nicht mag.

Generell sei das Problem überall gleich. „In Remscheid wird nicht mehr und nicht weniger gemobbt als in anderen Städten“, befand

Hani. Es sei ihm allerdings „extrem aufgefallen“, dass die meisten Lästereien in der Gruppe passieren. „Da bilden sich Cliquen, und schon geht es los.“ Hani, Ahmet und ihre Mitstreiter im Jugendrat setzen sich aktiv dafür ein, dass das Thema einer breiten Öffentlichkeit bekannt wird. Und Ahmet geht auch persönlich gegen Mobbing vor. „Ich bin Streitschlichter an meiner Schule. Ich finde, dass ist eine ganz wichtige Sache, um gezielt einzugreifen.“

Viele Menschen klebten im Verlauf des Vormittags Punkte- junge und auch ältere. „Ich finde, Mob-



Beim **Aktionstag** „Stop Mobbing“ sprachen Sura **Kara**, Hani **Seydo**, Hasan **Yalci** und Sören **Unge** (von links) im Allee-Center Passanten auf das Thema an.  
BM-Foto: Jürgen Moll

## INFO

### Die Stiftung

**Stiftung** Mit seiner Anti-Mobbing-Aktion unterstützte der Jugendrat die Lerose-Stiftung, die sich die Verhinderung von Gewalt unter Jugendlichen auf die Fahnen geschrieben hat.

**Spenden** Mit den Spendengeldern, für die die Stiftung eine Spardose in Form einer Hand im Allee-Center aufgestellt hat, sollen in den Schulen Anti-Gewalt-Konzepte verwirklicht werden.

bing ist eine Straftat. Die Leute wissen gar nicht, was sie damit anrichten“, sagte Thomas Halbach. Der Vater von Alexandra und Anna-Lena ist in jungen Jahren einmal selbst ein Fall von Mobbing am Arbeitsplatz geworden und hat sehr darunter gelitten. Heute ist er selbstbewusst und springt anderen zur Seite, denen es ähnlich geht. „In gewissem Maß hat es das immer schon gegeben. Allerdings nicht in diesen Formen wie heute. Und da trägt das Internet sicher zu bei“, ist Thomas Halbachs Frau Barbara überzeugt.

**FRAGE DES TAGES**